



Leopoldina
Nationale Akademie
der Wissenschaften

Das Hauptgebäude der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina und seine Kunstwerke

Herausgeber

Der Präsident

Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina e. V.
Nationale Akademie der Wissenschaften



b) „DIALOG introspektiv“

Bildender Künstler: Roland Fuhrmann, Berlin

Das architektonisch, kulturell und stadtgeschichtlich wertvolle neue Leopoldina-Hauptgebäude wurde mit hohem denkmalpflegerischem Anspruch saniert. Aus den Mitteln des Konjunkturpakets II wurde auch der Wettbewerb „Kunst am Bau“ den Vorgaben entsprechend durchgeführt.

Im Rahmen der Sanierung wurde ein begrenzt-offener Wettbewerb durchgeführt, dem ein offenes Bewerbungsverfahren vorgeschaltet war. Teilnahmeberechtigt waren alle akademisch vorgebildeten, professionell schaffenden Künstlerinnen und Künstler sowie Studierende an einer Kunsthochschule mit Wohnsitz in Deutschland. Insgesamt gingen 142 Bewerbungen ein.

Der Entwurf „DIALOG introspektiv“ von Roland Fuhrmann erfüllte nach Ansicht der Jury² in jeder Hinsicht die Anforderungen der Leopoldina an die künstlerische Ausgestaltung der räumlichen Gegebenheiten. Die Arbeit korrespondiert mit der historischen Entstehung und heutigen

Bedeutung der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina.

Inhaltlich bezog sich der Künstler in seinem Entwurf auf das Zusammenspiel von Wissenschaft und Kunst, Mensch und Natur. „Die skelettierten Plastiken wären ohne den tomographischen Röntgenblick moderner Wissenschaft nicht möglich“, schrieb Roland Fuhrmann in seiner Bewerbungsschrift. Die Verbindung seines Entwurfs zur Medizin knüpft an die historische Entstehung der Akademie an. Die Eule als Symbol der Weisheit und Versinnbildlichung der Natur ist der menschlichen Gestalt gegenübergestellt. Die Arbeit verweist zudem auf einen historisch-zeitlichen Aspekt. So wäre beispielsweise in Anbetracht der sich schichtweise aufbauenden Ebenen der Skulpturen an die einander überlagernden historischen Zeitebenen der Geschichte der Akademie wie auch an die Zeitebenen der Gebäudegeschichte zu denken.

Gemäß des Beschlusses der Jury vom 8. Dezember 2010 wurde der Entwurf von Roland Fuhrmann 2010 mit dem 1. Preis prämiert und 2011 realisiert. Die endgültige Größe der Objekte hat der Künstler den räumlichen Gegebenheiten angepasst. Beide Skulpturen sind 1,20 m hoch und befinden sich auf einer Edelstahlsäule, die die filigranen Arbeiten betonen. Der menschliche Kopf wurde im Treppenhaus im Foyer im 1. Obergeschoss, die Eule im Rondell der Begegnungszone in der Freianlage aufgestellt.

2 Mitglieder des Preisgerichtes waren:

Fachpreisrichter: Christine Neustedt, Leitende Baudirektorin, Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt; Prof. Dr. Jutta Schnitzer-Ungefug, Generalsekretärin der Leopoldina; Norbert Hippler, Architekt, RKW Rhode Kellermann Wawrowsky, Niederlassungsleiter Büro Leipzig; Jörg-Tilman Hinz, Dipl.-Metallbildner, Freiberufler, Domnitz; Prof. Hans-Helmut Brade, Grafiker, Professor an der Burg Giebichenstein Halle; Prof. Ulrich Wohlgemuth, Professor an der Hochschule Magdeburg-Stendal.

Sachpreisrichter: Dr. Sabine Meinel, Landesamt für Denkmalpflege Sachsen-Anhalt; Jochem Lunebach, Amtsleiter des Stadtplanungsamts der Stadt Halle; Dr. Ursula Wohlfeld, Kulturreferentin der Stadt Halle



Abb. 17: Entwurfsskizze Eule von Roland Fuhrmann aus dem Wettbewerb „Kunst am Bau“



Abb. 18: Entwurfsskizze Menschlicher Kopf von Roland Fuhrmann aus dem Wettbewerb „Kunst am Bau“



Abb. 19: Skulptur Menschlicher Kopf von Roland Fuhrmann im Foyer des 1. Obergeschosses



Abb. 20: Skulptur Eule von Roland Fuhrmann in der Freianlage

Roland Fuhrmann

- 1966** in Dresden geboren
- 1991 – 1995** Kunststudium Plastik Kunsthochschule Burg Giebichenstein Halle/Saale
- 1995 – 1997** Kunststudium an der École Nationale Supérieure des Beaux-Arts in Paris bei Tony Brown und Christian Boltanski
- 1997** Diplom für Bildende Kunst/Plastik
- seit 1998** lebt und arbeitet er freiberuflich als bildender Künstler in Berlin
- seit 1995** zahlreiche nationale und internationale Ehrungen, Preise, Arbeitsstipendien
- 2000** Kaiserringstipendiat, Goslar
- 2002** 1. Preis, BRAIN UP, Palais des Congrès, Paris
- 2003** Publikumspreis, Große Kunstausstellung Halle / Villa Kobe
- 2005** 1. Preis der KINETIC ART ORGANIZATION, KAO, West Palm Beach, USA
- 2008** Atelierstipendium POLLEN, Monflanquin / Aquitaine, Frankreich
- seit 1998** zahlreiche Einzelausstellungen und Ausstellungsbeiträge in Deutschland und im Ausland mit den Schwerpunkten: mobile Installationen, 3D-Fotografie und Videos, Kunst + Bauen